

Selbstdarstellung

Wahlfach Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Klinik/Fachabteilung	• Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Direktor der Klinik und Poliklinik	Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Andreas Neff
Leitender Oberarzt	Dr. med. Dr. med. dent. Dominik Lamp
Sekretariat	Frau Andrea Beeken, Frau Andrea Schwick Tel.-Nr.: 06421 – 586 3239 oder 06421 – 586 3208
PJ-Betreuung in der Klinik/Fachabteilung	Dr. Dr. Dominik Lamp, Hanno Brinkmann
PJ-Plätze	2
Planbetten	20 Planbetten, insgesamt 25 belegbaren Betten und vier Intensivobservationseinheiten (IMC)
Schwerpunkte der Klinik	<p>Unser Spektrum:</p> <p>Die Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie bietet das gesamte operative und konservative Versorgungsspektrum in Diagnostik und Therapie des Fachgebietes der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie einschließlich plastischer Rekonstruktionen, sowie der dentoalveolären Chirurgie (Abteilung für Oralchirurgie und Implantologie) an.</p> <p>Der stationäre Bereich wird bis zum Abschluss des dritten Bauabschnitts des Klinikums auf den Lahnbergen (ca. 2011) weiterhin im Zentrum für ZMK in der hier integrierten Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie vorgehalten.</p> <p>Operative Schwerpunkte der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie</p> <p>Traumatologie des Gesichtschädels LKG-Spalten und kraniofaziale Fehlbildungen Dysgnathien Tumorerkrankungen Plastisch-rekonstruktive Chirurgie Kiefergelenkerkrankungen</p> <p>Die Klinik verfügt über 25 belegbare Betten und vier Intensivobservationseinheiten. Hier stehen ein Operationstrakt mit vier Operationseinheiten, sowie acht Untersuchungseinheiten für den ambulanten Bereich zur Verfügung. Ferner betreuen wir</p>

	<p>Spezialsprechstunden (siehe auch www.mkg-marburg.de) für:</p> <p>Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, kraniofaziale Fehlbildungen und Dysgnathien, Tumorerkrankungen, Gesichtsschädelfrakturen, Kiefergelenkerkrankungen und chronische Gesichtsschmerzen, dentoalveoläre (zahnärztliche) Implantologie.</p> <p>Die Klinik betreibt einen 24-stündigen mund-kiefer-gesichtschirurgischen Notfalldienst.</p> <p>Die Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie übernimmt im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (MZ ZMK) die Funktion der zentralen Patientenaufnahme und betreibt eine zahnärztlich-chirurgische Poliklinik (Oralchirurgie und Implantologie).</p> <p>Bei allen dentoalveolären chirurgischen Eingriffen steht die Zahnerhaltung im Vordergrund. Beispielsweise Wurzelspitzenresektion, aber auch Wurzelamputationen zählen hier zu den typischen Standardeingriffen, ebenso wie die operative Entfernung von retinierten und verlagerten Zähnen, die chirurgische Freilegung zur kieferorthopädischen Einstellung retinierter Zähne usw.</p> <p>Spektrum der Abteilung für Oralchirurgie und Implantologie</p> <p>Dentoalveoläre Chirurgie Chirurgie der Kieferhöhlen Implantologie und autologe Augmentationsverfahren Chirurgie der Speicheldrüsen Augmentative und ästhetische Parodontalchirurgie Management von Risikopatienten –</p>
<p>Lehrangebote/Veranstaltungen für Studenten im PJ</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Eigenständige Patientenbetreuung unter Supervision (Patientenaufnahme mit Anamnese und Befunderhebung, klinische Untersuchung, Therapiekontrollen, Evaluation von Interventionen) – Einführung in die Funktionsdiagnostik (Sonographie, CMD - Diagnostik) – Lehrvisiten auf Station (Chefarzt 1x wöchentlich, Oberarzt täglich) – Unterricht am Krankenbett im Rahmen der Untersuchungskurse für Studenten der Zahnheilkunde (2x wöchentlich) – täglich Teilnahme an internen Fortbildungen (tgl. Besprechung problematischer Fälle) – Chirurgische Assistenzen (zweite bzw. ggf. erste Assistenz bei allen chirurgischen Eingriffen in ITN, erste Assistenz bei

	<p>ambulanten chirurgischen Eingriffen in LA).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei entsprechender Eignung soll ein PJ Student am Ende seines Zeitareals in der Lage sein, einen kleinen chirurgischen Eingriff (z.B. Weisheitszahnentfernung) unter Supervision durchzuführen. - Möglichkeit der Teilnahme an interdisziplinären Fortbildungen (Tumorboard, vaskuläre Malformationen, Interdisziplinäre Schmerzkonferenz) - Internetzugang zur Nutzung von Informationssystemen über den Server der Universität Marburg (z.B. Medline, emedicine.com). Zugriff auf diverse Online-Bibliotheken). - Auf Wunsch Erstellung eines individuellen und ausführlichen Zeugnisses
<p>Lernzielkatalog der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie</p>	<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung der Schnittstellen zwischen Human- und Zahnmedizin - Fehlbildungschirurgie, speziell der Lippen-Kiefer-Gaumenspalten - Traumatologie des Gesichtsschädels - Tumorchirurgie, insbesondere des Unterkiefers, der Mundhöhle und des Mittelgesichts sowie der dazugehörigen regionalen Lymphabflusswege - Plastische und Rekonstruktive Chirurgie des Gebiets, einschließlich der fachbezogenen ästhetischen Chirurgie des Kopf-Gesichtsbereichs - Dysgnathiechirurgie (Chirurgische Korrektur der Kieferfehlstellungen und Gesichtsskoliosen) - Septische Chirurgie des Viszerokraniums einschließlich der Osteoradionekrose und biphosphonatinduzierten Osteochemonekrose der Kiefer - Kiefergelenkchirurgie einschließlich fachbezogener Schmerztherapie des Kiefer- und Gesichtsbereichs (Craniomandibuläre Dysfunktion) - Dentoalveoläre (zahnärztliche) Chirurgie und Implantologie, Parodontalchirurgie, Herdsanierung, interdisziplinäre Behandlung von Risikopatienten, z.B. vor und nach Transplantationen, lokoregionärer Strahlentherapie, Chemotherapie, unter Antikoagulation etc. <p>Ziel des Wahlfaches Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ist die systematische Einführung in die Grundlagen der Diagnostik und Therapie des Fachgebietes der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie einschließlich der craniofazialen Chirurgie und Oralchirurgie/Implantologie. Obwohl das Fach der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie im Rahmen der neuen Approbationsordnung für Mediziner an den meisten Universitäten nur Wahlfach- bzw. Wahlpflichtfachstatus besitzt, bildet die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie nicht nur ein Brückenglied zur Zahnheilkunde (hier ist die MKG eines der vier Kernfächer neben Zahnersatzkunde, Zahnerhaltung und Kieferorthopädie), sondern umfasst vielmehr für die Ausbildung der Medizinstudenten wesentliche, auch fachübergreifende Krankheitsbilder. Wichtige Lernziele sind dabei die <i>Fehlbildungschirurgie</i>, speziell der Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, die <i>Dysgnathiechirurgie</i> zur operativen Korrektur gravierender Kieferfehlstellungen aufgrund von Form- und Lageanomalien, die <i>Tumorchirurgie des Gesichtsbereichs</i>, insbesondere</p>

des Unterkiefers, der Mundhöhle und des Mittelgesichts einschließlich Orbita und Schädelbasis sowie der dazugehörigen regionalen Lymphabflusswege.

Die *Plastische und Rekonstruktive Chirurgie* des Fachgebiets liegt neben den klassischen Verfahren der ästhetischen Gesichtschirurgie schwerpunktmäßig in der Rekonstruktionen von Knochendefekten und von Gesichtsteilen, insbesondere bei Unfallverletzten, Tumoroperierten oder spalttypischen Deformationen zur Wiederherstellung der Form des Gesichtsschädels und der funktionellen Rehabilitation. Weitere, für die Medizinerbildung essentielle Schwerpunkte bilden die Primärversorgung von *Verletzungen des Gesichtsschädels* (Mandibula und Mittelgesicht) sowie die *Septische Chirurgie* des Fachgebiets. Weitere Themenschwerpunkte sind die *Kiefergelenkchirurgie* einschließlich *fachbezogenen Schmerztherapie* des Kiefer- und Gesichtsbereichs sowie die *Zahnärztliche Chirurgie* mit endossaler Implantologie und plastisch-ästhetischer Parodontalchirurgie. Relevanz für die Humanmedizin besitzt die dentoalveoläre Chirurgie insbesondere im Rahmen der odontogenen Herddiagnostik, z.B. vor Transplantationen, Chemo- und/oder lokoregionärer Strahlentherapie und bei der interdisziplinären Behandlung von Risikopatienten, z.B. unter therapeutischer Antikoagulation, Immunsuppression etc..

During the student's rotation into OMFS we aim at a systematic introduction into the diagnostics and therapy in the field of Oral and Maxillofacial Surgery (OMFS), including Craniofacial Surgery. Although OMFS, according to the new curriculum for students of medicine (AO), has not been raised above the level of a semi-elective subject, the field of OMFS is not only a connecting link to the neighbouring field of dental medicine (where it represents one of the four major curricula comprising OMFS, Prosthetics, Restorative Dentistry, and Orthodontics), but, above all, covers a widespread range of topics, which are of very high relevance especially for those students of medicine, who do not consider major parts of the visceral cranium, certainly on a par with ENT or Ophthalmology, to be neglectable and who will not accept major white spots on their map of medical knowledge.

Main topics of OMFS are *Craniofacial Malformations*, with a special focus lip and palate cleft surgery, *Orthognathic Surgery*, which deals with the correction of severe dental and skeletal malpositions of the upper and lower jaw, *Tumor Surgery* of the viscerocranium and its pertinent lymphadenotomies, especially of the mandible and oral cavity, the midfacial structures including the orbital cavities and the external cranial base. OMFS also includes the field of *Plastic and Reconstructive Surgery* of the viscerocranium and adjacent parts, with a special focus on the reconstruction of major bony and soft tissue defects after tumor surgery, trauma or in case of craniofacial dysplasia, aiming both at a good aesthetic and functional recovery. Further topics which can be considered to of very high relevance for medical students are viscerocranial *Traumatology*, which makes up an essential part of OMFS, and the *Infective Surgery*, pertaining to the frequent abscess formations in the field. The lecture also deals with *TMJ-Surgery* and *Pain Therapy* of the craniomandibular system and, last but not least, *Oral Surgery* including dental implantology, plastic and esthetic surgery in the field of periodontology and the treatment of odontogenic focal infections, interdisciplinary treatment of patients under anticoagulative or immunosuppressive therapy, pre- and post locoregional radiation therapy

	etc..
Dienste	Angebot zur freiwilligen Teilnahme am Bereitschaftsdienst
Freizeitausgleich	Ja